

Zelltherapie-Prozess ab 15. Juni

Angeklagter Millionenbetrug an Tilak wird wochenweise über drei Tage abgehandelt.

Von Reinhard Fellner

Innsbruck – Nach etlichen Zivilverfahren und strafrechtlichen Ermittlungen seit 2008 münden die Zelltherapien an der Innsbrucker Urologie an 416 inkontinenten Patienten in einem Strafprozess gegen den pensionierten Urologie-Vorstand Georg Bartsch und dessen Oberarzt Hannes Strasser – die *TT* berichtete.

Wie der *Tiroler Tageszeitung* gestern auf Anfrage von Staatsanwalt Hansjörg Mayr bestätigt wurde, beginnt der Prozessreigen am 15. Juni und soll sich jeweils Montag, Dienstag und Mittwoch bis in den August erstrecken. Den

Vorsitz des Schöffensenates hat dabei Strafrichterin Helga Moser inne. Die Staatsanwaltschaft sieht einen Schaden für den Landeskrankenhausträger Tilak von 1,158.553



Die langjährige Strafrichterin Helga Moser führt den Prozess. Foto: Böhm

Euro durch Leistungen nach Falschinformation und dadurch schweren gewerbsmäßigen Betrug sowie Untreue.

Anstatt der bislang ermittelnden Staatsanwältin Erika Wander wird jedoch Staatsanwalt Thomas Patterer die Anklage führen. Staatsanwältin Wander hat sich schon zu Jahresbeginn für eine andere Funktion in der Justiz beworben, wie seitens der Staatsanwaltschaft Innsbruck bestätigt wurde.

Mit der schon länger eingehenden Anklage wegen des Verdachts der Körperverletzung an den behandelten Urologie-Patienten wollte Staatsanwältin Wander

jedoch noch bis Ende gleich gelagerter Zivilverfahren zuwarten, um sich am Ausgang orientieren zu können. Für Patienten-Anwalt Thomas Juen, der den Fall ins Rollen brachte, eine vertane Chance, beide Anklagekomplexe zeitnah abzuhandeln. Ob Ex-Urologie-Vorstand Bartsch am Prozess teilnehmen kann, ist indes ungewiss: „Professor Bartsch wird trotz schwerer Erkrankung alles tun, um den Verfahren beizuwohnen und an der Aufklärung mitzuwirken“, kommentierte Verteidiger Dietmar Czernich die fragliche Verhandlungsfähigkeit seines Mandanten. Es gilt die Unschuldsvermutung.